

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Band: 6 (1940)

Heft: 90

Rubrik: Ecke des Operateurs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ateliergruppen hat eigene Büros und eigene Vorbereitungsräume. Alle Ateliers sind mit Glas- und Schlackenwolle gedämpft. Jedes Atelier hat im Fußboden ein elektrisch beheizbares Wasserbassin (13 m lang, 10 m breit, 2,70 m tief). Alle Türen und Tore lassen sich während der Aufnahme über ein teewagen großes, transportables Schaltbrett elektrisch schließen,

von welchem auch die Belüftung, das Telefon und die Rotlichtsignale bedient werden. In der Mitte der Anlage liegen die Werkstätten. Sie sind durch glasüberdachte Werkhöfe mit den Ateliers verbunden.

Zwölf Abbildungen geben diesen höchst aufschlußreichen Ausführungen wichtiges Anschauungsmaterial bei. Dr. habil. Tr.

Ecke des Operateurs

Mehr Licht!

Jeder Kinobesitzer, mehr noch die Operateure, werden schon längst erkannt haben, daß alle Apparatebauer und verwandte Berufe bestrebt sind, mehr Licht, hellere Bilder auf die Leinwand zu bringen und dies möglichst ohne Mehrkosten am elektrischen Strom. So sind die Hohlspiegel entstanden, die Kinokohlen haben sich wesentlich verbessert, stromsparende Gleichrichter wurden konstruiert, die Blenden wurden so verbessert, daß sie weniger Licht abblenden, an Leinwandfabrikaten gibt es eine ganze Anzahl, die alle besser sind als die ursprüngliche gewöhnliche, unpräparierte Leinwand, und die optische Industrie experimentiert fortwährend an Verbesserungen herum. Auf diesem Gebiet ist nun wieder eine Neuentdeckung gemacht worden, wenigstens wird das Phänomen, wie es genannt wird, einer zufälligen Entdeckung zu verdanken sein. Vor einigen Monaten schon las ich in einer englischen Fachzeitschrift, daß man 30 Prozent mehr Licht auf die Leinwand bekommt, wenn eine der Linsen im Objektiv hauchdünn mattiert ist, weil da-

durch die jetzt vorhandenen, bisher unbekannt Reflexe vermieden werden, welche eigentlich Licht vom Lichtstrahlbündel ablenken, also nicht das ganze Licht auf die Leinwand gelangt. Unsere Objektive bestehen aus einem Linsensystem, aus mehreren zusammengesetzten Einzellinsen. Es ist noch nicht gesagt, welche von den Einzellinsen mattiert sein muß. Ich habe diesem ersten Bericht anfangs nicht viel Glauben geschenkt und deshalb auch damals noch nicht darüber berichtet, jetzt aber hat die amerikanische «Optical Society» sich dieser Entdeckung angenommen und ausgedehnte wissenschaftliche Untersuchungen angestellt, welche die aus England stammende Entdeckung bestätigen. Man hat dabei die Erklärung befunden, woher die bei allen photographischen Kameras auftretenden, oft unerklärlichen Reflexe kommen, die sogenannten Geisterschatten. Die weiteren wissenschaftlichen Angaben darüber interessieren hier weniger, uns interessiert vorläufig nur die Tatsache, daß mit der Neuentdeckung wieder mehr, also helleres Licht auf die Leinwand gebracht werden kann, ohne Mehrausgaben an Stromkosten, oder für wesentliche Neuanschaffungen. Sobald darüber mehr zu erfahren ist, was uns nützlich sein kann, werde ich wieder darüber berichten. J. A.



Anna May Wong und Akim Tamiroff die Hauptdarsteller des Paramount-Films «Der Tyrann des Chinesenviertels».

Die 6 Spitzenfilme führt «Gullivers Reisen» an. Das ist jener Film, der in New York Monate, in London seit über 30 Wochen — also über ein halbes Jahr — ununterbrochen läuft. Dieser Farbenfilm zeigt die Abenteuer und das Schicksal des englischen Seefahrers Lemuel Gulliver, im Reiche der Liliputaner. Die schöne Dorothy Lamour wird in 2 Filmen, in «Typhoon» und «Der Weg nach Singapore» zu sehen sein. «Typhoon» ist eine Technicolor-Produktion im Genre von «Hurricane». In diesem Film spielt Dorothy Lamour mit Robert Preston, Lynne Overman und J. Carol Naish — In «Der Weg nach Singapore» sind Bing Crosby und Bob Hope ihre Partner. Mit «Der Weg allen Fleisches» bringt die Eos einen Spitzenfilm, dessen Thema wir vom Stummfilm her kennen. Damals war es Emil Jannings, jetzt ist es Akim Tamiroff, der die Rolle des Prof. Schilling spielt. Wie der Korrespondent des «Schweizer Film Suisse» in der vorletzten Ausgabe meldete, ist der Paramount-Film «Dr. Cyclops» zurzeit der Sensationserfolg von New York. Ernst Schoedsack, der Regisseur von «King Kong» hat mit «Dr. Cyclops» wieder ein Meisterwerk geschaffen, das in seiner Art einzig dasteht. «Männerfallen» ist die Verfilmung von Sinclair Lewis bekanntem Roman «Man-Trap». Patricia Morison, Ray Milland und Akim Tamiroff — also ein großes Trio — spielen die Hauptrollen dieses mit Spannung erwarteten Paramount-Films.

An der Spitze der 6 Großfilme steht «Geronimo», Paramounts großer Indianerfilm. Mit seinen 10 000 Mitwirkenden und seinen 1½ Mill. Fr. Herstellungskosten läßt dieser Film alles hinter sich zurück, was in diesem Genre bis heute auf der Leinwand zu sehen war. Preston Foster und Ellen Drew spielen die Hauptrollen. Auch der gute Kriminal- und Abenteuerfilm

Mitteilungen der Verleiher

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Die neue Produktion der EOS-Film A.-G., Basel

Max Fleischers «Gullivers Reisen» - 2 neue Dorothy Lamour-Filme - «Der Weg allen Fleisches» als Tonfilm - Der New Yorker Sensationserfolg: «Dr. Cyclops»!

Die Eos hat in der vorletzten Nummer des «Schweizer Film Suisse» und mit ihren «Nachrichten» ihre Produktion 1940/41 angekündigt. Sie hat bei den schweizerischen Theaterbesitzern große Ueberraschung hervorgerufen. Tatsächlich hat die

altbekannte Basler Firma für dieses neue Filmjahr ein Programm zusammengestellt, das in seiner Themenauswahl, Reichhaltigkeit und Qualität ein Maximum darstellt. Alle sind sich einig: es ist die beste Produktion, die Eos in den letzten 6 Jahren brachte. Aus 73 zur Verfügung stehenden Filmen hat die Direktion 27 der besten ausgesucht. Alle sind bereits fertiggestellt. Die Vertreter der Eos wissen also, was sie verkaufen.